

VORWORT

PROF. DR. NORBERT LAMMERT

Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung,
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

In Hermann Hesses Erzählung »Siddhartha. Eine indische Dichtung« heißt es: »Krank war ja die Welt, schwer zu ertragen war das Leben – und siehe, hier schien eine Quelle zu springen, hier schien ein Botenruf zu tönen, trostvoll, mild, edler Versprechungen voll.« Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und ihrer Folgen wirkt der Satz wie ein aktueller, tröstlicher Kommentar; er ist ein Zitat aus jenem Werk, welches den 25. Jahrgang von TheaterTotal zu seiner Performance »Der Weg riecht nach Frühling« inspirierte.

In Hesses Erzählung ist der junge Brahmane Siddhartha auf der Suche nach Erkenntnis – so wie viele junge Menschen, die ihren Weg durchs Leben suchen und erkennen müssen. 22 junge Frauen und Männer hat ihr Weg für elf Monate an das TheaterTotal in Bochum geführt.

In diesem Jahr sind es besondere Monate: Nicht nur wegen der pandemiebedingten Einschränkungen, die die Kunst und die Kultur in unserem Land außerordentlich hart treffen; die aber – so hoffen wir zumindest – im Laufe des Jahres 2021 vielleicht weitgehend zurückgenommen werden können. Und auch nicht nur, weil dieser Jubiläumsjahrgang mehr als frühere Jahrgänge im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung steht, sondern vor allem – und das gilt für das aktuelle wie für alle vorangegangenen 24 Ensembles: Es ist das TheaterTotal!

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert begegnen sich hier junge Laien und professionelle Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt und arbeiten gemeinsam im gesamten Spektrum der darstellenden Künste: Tanz und Schauspiel, Dramaturgie, Bühnenbild und -technik, Kostümentwurf, Zeichnen und Malerei, sogar Musik-Improvisation – das alles gehört dazu. Wenn man Berichte und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liest, versteht man schnell, dass dieses gemeinsame Jahr für sie – als Studierende wie als Lehrende – zwar nicht immer einfach, gleichwohl aber ungemein prägend für ihren weiteren Lebensweg ist.

Die Nornen spinnen den
Schicksalsfaden –
in ihre Netze gerät man
schneller hinein als man
hinaus findet.





»Kunst und Kultur sind edelster Ausdruck menschlichen Geistes«, hat Konrad Adenauer einmal formuliert und dies spiegelt sich auch hier wider; es ist eine wichtige Erfahrung für junge Menschen.

Viele der Ehemaligen bleiben im Anschluss der Bühne treu – doch das vorrangige Ziel von TheaterTotal ist gerade nicht, Nachwuchs an künstlerische und kreative Berufe heranzuführen. Vielmehr will man jungen Menschen die Möglichkeit geben, mittels herausfordernder künstlerischer Aufgaben grundlegende Qualifikationen zu erwerben. Sie sollen sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Das Projekt will die Jugendlichen zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten bilden.

Für diesen hohen Anspruch steht seit 25 Jahren Barbara Wollrath-Kramer, die Initiatorin und künstlerische Leiterin von TheaterTotal. Ihr größtes Anliegen ist es, »das junge Menschen lernen, Verantwortung zu tragen – für sich, für andere, für unsere Umwelt«. Verantwortung lässt sich lernen – ebenso wie Eigeninitiative und Teamgeist, Kreativität und Ausdauer, Kompetenz und Durchhaltevermögen. Das ist die Botschaft des Projektes.

Über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat diese Botschaft in den vergangenen 25 Jahre erreicht – und wurde von ihnen mit Begeisterung weitergegeben: In Workshops an Schulen, als Paten für Schülerinnen und Schüler, vor allem aber durch die aufgeführten Inszenierungen an mittlerweile weit über 100 Tourneeorten. Ich selber habe die Arbeit und die Aufführungen dieser jungen, begeisternden Truppe immer wieder gerne begleitet und besucht.

Lernen durch Erfahrung lautet seit 25 Jahren das Motto von Theater Total – Lernen fürs Leben. Oder um es mit den Worten einer ehemaligen Teilnehmerin zu sagen: »Es macht Mut. Und den braucht man nicht nur im Theater, sondern fürs ganze Leben.«